

Die Johann-August-Malin-Gesellschaft

besteht seit 1982. Sie bezweckt laut Statut „die Verbreiterung der Diskussion über bisher zu wenig berücksichtigte Themenstellungen der neueren Lokal- und Regionalgeschichte, die Erforschung der historischen und aktuellen Lebensbedingungen in Vorarlberg. Den Schwerpunkt des Vereinsinteresses bildet die Landesgeschichte des 20. Jahrhunderts.“

Den Namen erhielt die Gesellschaft nach Johann August Malin aus Satteins, der 1942 wegen seines Widerstandes gegen das NS-Regime – „Wehrkraftzersetzung, Vorbereitung zum Hochverrat und Verbreitung von Lügennachrichten ausländischer Sender“ – in München-Stadelheim hingerichtet wurde.

Seit der Vereinsgründung

sind – in Zusammenarbeit mit der Vorarlberger Autoren Gesellschaft und mit anderen Verlagen – zahlreiche Publikationen entstanden. Einen Überblick erhalten Sie auf unserer Website www.malingesellschaft.at. Hier werden alle Publikationen ausführlich vorgestellt. Sie stehen in den meisten Fällen als voll suchbare pdf-Dateien gratis zur Verfügung!

Auf dieser Website finden Sie auch zahlreiche Texte zur politischen Kultur Vorarlbergs und zur Landesgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, speziell zum Nationalsozialismus. Diese Beiträge haben die geschichtswissenschaftliche Diskussion in Vorarlberg in den letzten Jahren maßgeblich beeinflusst.

AKTUELL

mit wesentlichen Aufsätzen zur Geschichte Vorarlbergs im 19. und 20. Jahrhundert und zur öffentlichen Diskussion über historische Themen:
www.malingesellschaft.at/texte

30 Jahre kritische Regionalgeschichte
auf unserer Website

www.malingesellschaft.at

VORARLBERGS ERSTE ADRESSE
**FÜR KRITISCHE
ZEITGESCHICHTE**

www.malingesellschaft.at

Wir freuen uns über
neue Mitglieder –
als Forschende ebenso wie
als UnterstützerInnen!

„... Einen Lackmusestest für den Umgang mit der NS-Zeit in diesem Lande wird das Vorarlberger Landesmuseum zu bestehen haben, das in den kommenden Jahren neu eingerichtet werden soll und dabei auch eine Zeitgeschichte-Abteilung erhalten wird. In welcher Form wird es die Geschichte der NS-Zeit darstellen? Werden jene Fortschritte, die in den letzten 25 Jahren bei der historischen Aufarbeitung der Thematik gemacht wurden, sichtbar werden? Oder wird nach wie vor gelten, was Meinrad Pichler 1982 in den „Nachträgen zur neueren Vorarlberger Landesgeschichte“ formuliert hat:

„Die Tendenz, sich und die eigenen Verhältnisse zu verklären und zu belobigen, ist der Vorarlberger Geschichtsschreibung nicht neu. Dass bei besonders negativen Erscheinungen eigene Schuld gerne an fremde Verursacher abgeschoben wird, dafür ist die Darstellung der nationalsozialistischen Zeit ein äußerst prägnantes Beispiel.“

Werner Bundschuh: Das Kartell des Schweigens bekommt Risse, 2008

NEUANMELDUNGEN

Regina Pichler, Riedergasse 8, 6900 Bregenz
pichler.regina@gmail.com

KONTAKT

Werner Bundschuh (Obmann)
Schlossgasse 11 b, 6850 Dornbirn
office@malingesellschaft.at

Der Mitgliedsbeitrag pro Jahr beträgt derzeit € 17,--
(€ 7,50 für Studierende). Die Mitgliedschaft ermöglicht
Ihnen den verbilligten Bezug zahlreicher Publikationen
und ist (fast jedes Jahr) mit einer Jahresgabe verbunden.

BANKVERBINDUNG

Johann-August-Malin-Gesellschaft
Konto 00063864110, Hypobank Bregenz, BLZ 58000
(z.H. Regina Pichler)

AUTORINNEN UND AUTOREN | MARKUS BARNAY | BRIGITTE BEHAL | EVELINE BÖCKLE | HERMANN BRÄNDLE |
WERNER BUNDSCHUH | WERNER DREIER | KLAUS FESSLER | KURT GREUSSING | LEO HAFFNER | REINHARD JOHLER
| GERNOT KIERMAYR | ANGELIKA R. KUNTNER | REINHARD MITTERSTEINER | GERHARD OBERKOFER | LAURIN
PETER | MEINRAD PICHLER | BERNHARD PURIN | MARGARETHE RUFF | KARL SCHALL | WILHELM STÄRK | ROBERT
SUTTERLÜTTI | ERIKA THURNER | MANFRED TSCHAIKNER | FRANZ VALANDRO | HARALD WALSER | UND ANDERE

www.malingesellschaft.at